

# China legt ausländische Stiftungen lahm

Gesetz Für Mitarbeiter von 200 deutschen Organisationen laufen die Visa aus

Von Andreas Landwehr

■ Peking. Ein neues Gesetz gegen politisch unliebsame Aktivitäten ausländischer Organisationen in China bringt die Arbeit deutscher Politikstiftungen und anderer Gruppen zum Stillstand. Seit dem 1. Januar ist ihr Status „technisch illegal“. Die Programmarbeit ist deshalb weitgehend eingestellt. In Kürze laufen Visa aus, sodass Repräsentanten zwangsläufig das Land verlassen müssen. „Alles geht kaputt“, sagt ein Betroffener enttäuscht. Neue Arbeitsgenehmigungen werden bislang verweigert. Die Stiftungen können etwa chinesische Mitarbeiter nicht mehr beschäftigen. Bisheftige Dienstleister ziehen sich zurück.

Regierungsunabhängige Organisationen (NGO) aus dem Aus-

land sind nun dem Sicherheitsministerium unterstellt. Für die erforderliche neue Anmeldung müssen sie sich ausgewählte chinesische Partner suchen, die aber oft nicht ihren Kopf für Ausländer hinhalten wollen.

Chinas Regierung argumentiert, dass das neue Gesetz einen dringend notwendigen rechtlichen Rahmen für Aktivitäten ausländischer NGOs schafft. Solche Organisationen dürften „weder die Einheit, Sicherheit oder ethnische Solidarität des Landes untergraben noch die Interessen des Landes und der Öffentlichkeit oder die Rechte der Bürger oder anderer Gruppen schädigen“, hieß es bei der Annahme des Gesetzes vor einem Jahr.

In der deutschen Botschaft in Peking wächst derweil die Sorge.



Auch die Friedrich-Ebert-Stiftung hat Probleme in China. Foto: dpa

„Entgegen gemachter Zusagen auf politischer Ebene läuft die Registrierung auf Arbeitsebene alles andere als glatt“, sagt ein Mitarbeiter, der nicht namentlich genannt werden will. „Die Arbeit vieler NGOs kommt immer mehr zum Erliegen.“ Rund 200 deutsche Organisationen arbeiten nach chinesischen Angaben in China, darunter die parteinahen Stiftungen Fried-

rich Ebert, Heinrich Böll und Rosa Luxemburg. Der neue Vertreter der CDU-nahen Konrad-Adenauer-Stiftung bekommt schon kein Einreisevisum mehr.

„Chinesische Stellen versichern zwar immer wieder, dass die politischen Stiftungen weiter willkommen sind, aber in der Praxis läuft es darauf hinaus, dass jetzt Schritt für Schritt ihre Arbeit beschwerlicher wird“, heißt es aus informierten Kreisen. „Das Gesetz wurde mit heißer Nadel gestrickt. Vor allem, dass keine Übergangsphase eingeräumt worden ist, bereitet jetzt Probleme.“

Mit der Kontrolle wolle Chinas kommunistische Führung „eine Infiltration durch ‚feindliche westliche Kräfte‘ verhindern“, sagt Kristin Shi-Kupfer vom China-Institut Merics in Berlin. „Darunter versteht Peking institutionalisierte, westliche Werte und Ordnungsvorstellungen, die eine politische Liberalisierung befördern könn-

ten.“ Ausländische Organisationen sind nun Gegenstand nationaler Sicherheit. „Wenn ausländische NGO-Mitarbeiter aus Sicht der Behörden gegen die sehr dehnbaren Kategorien wie ‚nationale Interessen‘ oder ‚soziale Ordnung‘ verstoßen oder des ‚versuchten Umsturzes der Staatsmacht‘ überführt werden, müssen sie künftig mit harten Strafen rechnen“, warnt Shi-Kupfer.

Die Verschärfung sorgt für Schäden in vielen Bereichen – zum Beispiel bei der Armutsbekämpfung, der beruflichen Bildung, im Gesundheitswesen oder bei der Kooperation in Wirtschaft und Wissenschaft, wo Peking vom ausländischen Wissen und Engagement profitieren möchte. Nicht nur die Arbeit der Seidel-Stiftung in der Berufsbildung ist in Gefahr. Selbst das Fraunhofer-Institut, der Industrieverband BDI und die Auslandshandelskammer (AHK) in China fallen unter das Gesetz.

**Das ist sehr aufschlussreich. Noch beim letzten Treffen der G20 in Davos sprach sich Chinas Staatspräsident Xi Jinping ganz deutlich für den Freihandel aus. Man fragt sich, ob die Beteiligten überhaupt im Sinne des „Miteinanders“ und der „Gegenseitigkeit“ geredet haben.**

**Rheinland-Pfalz veräußerte die Anteile der Flughafengesellschaft Frankfurt-Hahn im zweiten Anlauf an den chinesischen Staatskonzern HNA. Roger Lewentz (SPD) war auch hierbei am Verkaufsprozess beteiligt.**

<http://www.swr.de/swraktuell/hahn-flughafen-hna/-/id=396/did=19105742/nid=396/1tpqvo7/index.html>

**HNA stieg jetzt sogar als Großaktionär bei der Deutsche Bank AG ein.**

<http://www.boerse-online.de/nachrichten/aktien/Deutsche-Bank-Aktie-Das-ist-HNA-der-neue-Grossaktionar-aus-China-1001824648>

**Birkenfelds Landrat Dr. Schneider (CDU) aber machen die Chinesen am Oak Garden Neubrück Mut.**